

Hernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 1 M., ein monatlich 50 Pf.

Eingeliehe Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: S. 1211.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag mit 2 bis 3 und Freitag bis 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Koss, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 106.

Schandau, Sonnabend, den 15. September 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des früheren Higarrenhändlers jetzigen Agenten **Paul Albert Friedrich Eugen Brestien** in Ostrau bei Schandau wird heute am 12. September 1906, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Albert Knäpfl** in Schandau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Oktober 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 26. September 1906, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. September 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schandau.

Das Amtsgericht Schandau wird an nachbezeichneten Tagen von vormittags 10 Uhr an im Gasthose „Zur Sächsischen Schweiz“ in Hohnstein **Gerichtstag** halten:

Mittwoch, den 3. Oktober 1906,
„ „ 7. November „
„ „ 5. Dezember „
„ „ 2. Januar 1907,
„ „ 6. Februar „
„ „ 6. März „
„ „ 3. April „

Schandau, den 12. September 1906.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der III. Termin der Kommunalanlagen ist am 15. ds. Mts. fällig und bis

spätestens zum 30. September a. c.

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 14. September 1906.

Der Stadtrat.

Thomas,

stellv. Bürgermeister.

Mr.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die Kaisermanöver in Schlesien nahmen ihren kriegerischen Fortgang. Am Mittwoch, dem dritten Manövertage, hatte das 6. Korps (Rot) früh Stellung bei Dyas-Wahlstatt eingenommen und ging mit einem Teile seiner Kräfte gegen das dritte Korps (blau) vor, welches östlich von Liegnitz stand, um die Vereinigung dieses Korps mit dem von Westen anrückenden 5. Korps (blau) zu verhindern. Das dritte Korps schlug jedoch diesen Angriff ab, so daß die rote Partei, von den beiden feindlichen Korps bedrängt, sich gegen Breslau zurückziehen mußte. Der Kaiser beobachtete bei Seifersdorf den Angriff des 6. Korps und begleitete am Nachmittag dessen Rückzug. Dann fuhr er mittels Automobils von Kampern aus über den Rosenig nach Liegnitz zurück, wo er sich in das königliche Schloß begab. — Die Kaiserin traf am Mittwoch in der zehnten Abendstunde aus Breslau bei ihren fürstlichen Verwandten in Primkenau ein, woselbst kurz vorher auch die Prinzessin Viktoria Luise, von Potsdam kommend, eingetroffen war.

Der Kaiser hat den Herzog von Connaught, der bekanntlich den Kaisermanövern beiwohnt, zum Generalfeldmarschall ernannt.

Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist am Donnerstag früh 5 Uhr 20 Minuten auf Schloß Camenz in Schlesien an den Folgen des schweren Schlaganfalles, der ihn zwei Tage zuvor betroffen hatte, verschieden. Bereits die Meldungen, welche am Mittwoch Abend aus Schloß Camenz kamen, ließen den schlimmen Ausgang der Erkrankung des Prinz-Regenten voraussehen, bald darauf ist denn auch die Katastrophe eingetreten. Am Sterbelager waren versammelt die Prinzen-Söhne, die Ärzte Geheimrat Kraus, Generalarzt Scheibe und Stabsarzt Dorendorf, ferner die nächste Umgebung des Prinzen und der Prinzen-Söhne. Der hohe Berewigte war am 8. Mai 1837 als Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen und der Prinzessin Marianne der Niederlande geboren und mit zehn Jahren, gemäß dem Brauche im Hohenzollernhause, als Leutnant in die preussische Armee eingetreten, er avancierte dann verhältnismäßig schnell. Den Feldzug gegen Dänemark im Jahre 1864 machte der Prinz im Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl mit, im böhmischen Feldzuge von 1866 befehligte er als Generalmajor die erste schwere Kavalleriedivision, mit welcher er erfolgreich an den Gefechten bei Stafflitz und Schweinschädel und an der Schlacht bei Königgrätz teilnahm, im Kriege gegen Frankreich zeichnete er sich als Reiterführer bei Gravelotte, Sedan und St. Quentin aus. Nach dem Kriege wurde Prinz Albrecht Kommandeur der 2. Division, 1873 erfolgte seine Ernennung zum General der Kavallerie und zum Kommandeur des 10. Armeekorps. 1888 wurde er zum Generalfeldmarschall und zum Generalinspekteur der 1. Armee-Inspektion ernannt. Als im Jahre 1885 der Thron von Braunschweig durch den Tod des kinderlosen Herzogs Wilhelm

zur Erledigung kam, wurde Prinz Albrecht am 21. Okt. durch Beschluß des Bundesrates zum Regenten des Herzogtums gewählt, da der Bundesrat die Thronfolge des Herzogs von Cumberland in Braunschweig bei den Prinzipien dieses Prätendenten als ungeeignet erklärte. Ueber zwei Jahrzehnte lang hat demnach Prinz Albrecht die Verwaltung des Herzogtums Braunschweig geführt und sich hierbei in jeder Beziehung bewährt, so daß man das Ableben dieses Fürsten nur schmerzlich beklagen kann. Der hohe Dahingegangene war in glücklichster Ehe mit Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg vermählt, welche am 8. September 1898 durch den Tod von seiner Seite gerissen wurde. Der Ehe des Prinz-Regenten Albrecht sind außer einer Tochter drei Söhne entsprossen, von denen der älteste, Prinz Friedrich Heinrich, am 15. Juli 1874 geboren und zur Zeit Oberstleutnant und Kommandeur des 1. brandenburgischen Dragoner-Regiments No. 2 ist. Infolge des Ablebens des Prinz-Regenten Albrecht ist die braunschweigische Thronfolgefrage aufs neue aufgerollt worden; bei den bekannten Aspirationen des welfischen Prätendenten des Herzogs August von Cumberland kann indessen nicht an dessen Thronbestellung in Braunschweig gedacht werden, es wird also abermals eine Regentschaft Platz zu greifen haben.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg vollendet an diesem Sonntag sein 80. Lebensjahr. Der greise Fürst begeht die Feier seines 80. Geburtstages in der Waldesstille des Schlosses Hummelshain.

Der neue Kolonialdirektor Dernburg ist zum preussischen Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung sind neue Ausgleichsverhandlungen durch Vorbesprechungen zwischen den beiderseitigen Ministerpräsidenten v. Beck und Baron Beckler eingeleitet worden; ihr Erfolg muß dahingestellt bleiben. Ministerpräsident v. Beck hat einen eindringlichen Appell an den Wahlreformauschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses gerichtet, seine Arbeiten zu beschleunigen. Der handelspolitische Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien besteht weiter. Serbien hatte zwar dieser Tage in einer dem Wiener auswärtigen Amte überreichten Note den Wunsch nach einer Wiederaufnahme der abgebrochenen Handelsvertragsverhandlungen ausgedrückt, die Note ist jedoch von der österreichischen Regierung ablehnend behandelt worden, weil die serbische Regierung in ihrer Note nicht das notwendige Entgegenkommen bekundete.

Frankreich.

Die Disziplinlosigkeit im französischen Heere macht immer bedenklichere Fortschritte. In mehreren Bezirken des mittleren Frankreichs ist es zu schweren Ausschreitungen der zu den Wandern eintretenden Reservisten gekommen. In Algier ist das deutsche Schulschiff „Charlotte“ angekommen. Ein Offizier desselben unternahm einen Ausflug in Blid nach dem befestigten Kap Matadou; er war so unglück-

Passanten nach Einzelheiten der Festungswerke zu befragen, was seine Verhaftung wegen Spionageverdachtes zur Folge hatte. Der Offizier wurde, nachdem er sich der Polizei gegenüber legitimiert, wieder entlassen; der deutsche Konsul in Algier ist von dem Zwischenfall offiziell in Kenntnis gesetzt worden.

Dänemark.

König Friedrich von Dänemark hat soeben seinen ersten Antrittsbesuch im Auslande abgeleistet, er galt dem schwedischen Hofe. Bei dem Besuche König Friedrichs in Stockholm wurden zwischen ihm und König Oskar sehr herzliche Trinksprüche gewechselt. Die Kaiserin-Witwe Dagmar von Rußland ist in Kopenhagen, wo sie vor einigen Tagen mit der Yacht „Polarstern“ eintraf, nicht unbedenklich erkrankt; die hohe Frau weilt noch an Bord der Yacht.

Rußland.

Die innere Lage in Rußland gewährt fortgesetzt ein trübes Bild. Die grauenvolle Judenhetze in Siedlce ist die neueste Erscheinung auf dem Gebiete der Pogroms; die wütende Soldateska hauste geradezu unmenschlich gegen die Juden, weil dieselben zwei Soldaten ermordet haben sollten. Jetzt ist nun von Petersburg amtlicher Seite ein schönfärbischer Bericht über die Vorgänge von Siedlce veröffentlicht worden. Blutige Straßenkämpfe zwischen Militär und Revolutionären haben in den kaukasischen Städten Nikolajewsk und Ramychin stattgefunden.

England.

In der englischen Armee ist die Einrichtung des Generalfstabes offiziell eingeführt worden. Dieser Schritt stellt ein Ergebnis des kürzlichen Studienaufenthaltes des englischen Kriegsministers Harbanc in Berlin dar.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 2. bis 8. September d. J. passierten das königl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 117 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 139 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 8. Sept. d. J. sind insgesamt 7359 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Erntedankfest. Am morgigen Sonntage feiert unsere Kirchgemeinde das diesjährige Erntedankfest. Des Hochsommers heißes, mühevolltes Werk ist damit getan. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend hat der Landmann im Sonnenbrand und Wetter emsig geschafft und gewirkt, um des Jahres Ernte zu bergen und den Acker zu rüsten für die neue Saat. Was an Halmen und Körnern gewachsen und geraten ist, das ist nun heimgebracht, geschichtet in den Scheuern und Feimen. Nur die Früchte, die unter dem Boden wachsen und reifen, harren noch der Hade. Das ist die Zeit, wo im Lande Erntedankfeste gefeiert werden. Gerade in diesem Jahre kann es ein schönes, fröhliches Dankfest wohl in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes sein.